

**Artbeschreibung**

Das Sumpf-Glanzkrout (*Liparis loeselii*) gehört zur Pflanzenfamilie der Knabenkroutgewächse (Abb. 1). Es erreicht Wuchshöhen von 6 bis 20 cm. Seine länglichen bis eilanzettlichen Blätter sind grundständig und auf der Oberseite charakteristisch glänzend. Sie schließen eine Sprossknolle ein, die der Pflanze als Speicherorgan dient und ihr eine vegetative Vermehrung durch Teilung erlaubt. Jedoch ist die generative Vermehrung für die ausdauernde Art von größerer Bedeutung (LANGE et al. 2010). Anfang Juni erscheinen die gelb-grünen Blüten, oftmals findet eine Selbstbestäubung statt. In der Folge produziert die Pflanze eine Vielzahl staubfeiner Samen, die ab November nach abgeschlossener Reifung und Aufbrechen der eiförmigen Fruchtkapseln mit dem Wind ausgebreitet werden (JÄGER 2011). Die Keimung und Entwicklung ist an das Vorhandensein von bestimmten Mykorrhiza-Pilzen gebunden (ILLYÉS et al. 2005), bis zur ersten Blüte vergehen drei oder mehr Jahre (WHEELER et al. 1998).



**Abb. 1:** Sumpf-Glanzkrout (*Liparis loeselii*), Foto: A. Korschefsky, bei Burgkernitz, 2000.

**Vorkommen und Bestandssituation**

Das Sumpf-Glanzkrout kommt in nassen, braunmoosreichen Nieder- und Zwischenmooren, aber auch in nassen Streuwiesen sowie auf nassen Rohböden (z. B. Sand, Torf, Kalksinter) vor. Bevorzugt werden basenreiche, jedoch mehr oder weniger stickstoffarme Böden (AHO 2011, JÄGER 2011).

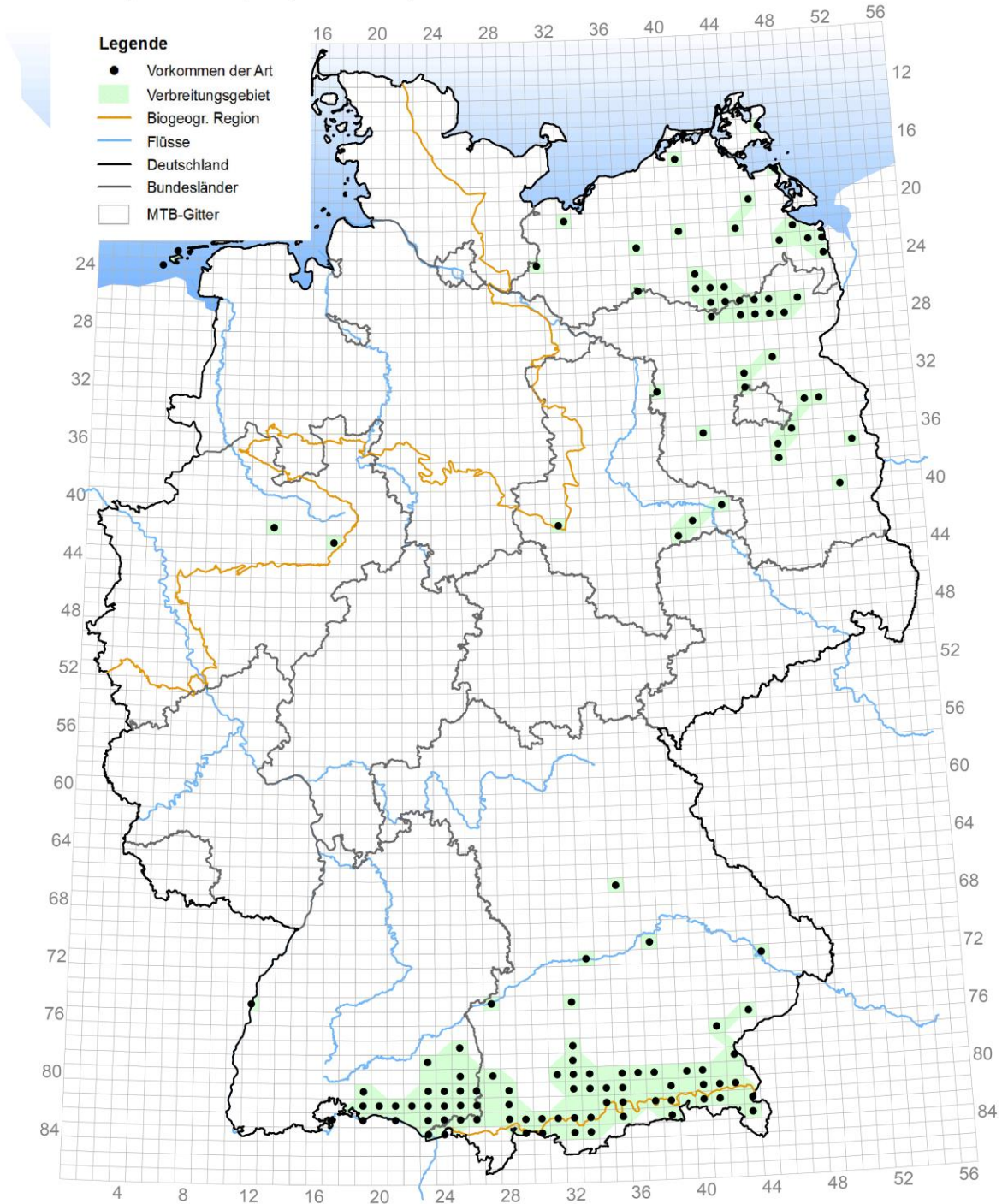
Die Art kommt circumpolar auf der Nordhalbkugel vor, Verbreitungsschwerpunkte finden sich im Osten Nordamerikas und in den gemäßigten Breiten Europas und Westsibiriens (KORSCHFESKY & MEYSEL 2011). In Deutschland tritt sie verstärkt im Bodenseegebiet und im Alpenvorland auf. Die einst regelmäßigen Vorkommen im norddeutschen Tiefland sind bereits überwiegend erloschen. Altnachweise belegen, dass das Sumpf-Glanzkrout ursprünglich relativ lückig über weite Teile Sachsen-Anhalts verteilt vorkam. Der Großteil dieser Vorkommen ist jedoch bereits vor 1950 erloschen. Aktuell existieren noch fünf Nachweise für das nördliche Harzvorland, die Kietzer Platte, den Fläming sowie in der Bergbaufolgelandschaft der Dübener Heide bzw. Oranienbaumer Heide (HERDAM 2001, AHO 2011, KRUMBIEGEL et al. 2012).

# Kombinierte Vorkommens- und Verbreitungskarte der Pflanzen- und Tierarten der FFH-Richtlinie

Stand: Dezember 2013

Berichtsjahr: 2013

## 1903 *Liparis loeselii* (Sumpf-Glanzkraut)



## **Gefährdung**

Das Sumpf-Glanzkraut besiedelt Standorte mit kontinuierlich hohen Wasserständen und reagiert empfindlich auf Veränderungen im hydrologischen Regime. Eine länger anhaltende Überstauung wird nicht ertragen. Da die Art relativ flach wurzelt, entsteht eine Beeinträchtigung bereits aus geringfügigen Grundwasserabsenkungen. Einsetzender Trockenstress gefährdet die Art ebenso wie eine Versauerung des Standortes in Folge der zunehmenden Auswaschung des Kalks aus dem Wurzelraum (QUINGER et al. 2010). Mit einer Entwässerung gehen fortschreitende Sukzessionsprozesse einher, die durch diffuse Nährstoffeinträge noch unterstützt werden (MEYSEL 2016). Die konkurrenzschwache Orchidee wird von hochwüchsigeren Arten, wie Schilf, Großseggen oder Gehölze, überwachsen, eine sich akkumulierende Streudecke verhindert die Keimlingsetablierung und das Sumpf-Glanzkraut kann sich an diesem Standort nicht mehr behaupten. Sukzessionsprozesse können nicht nur die Folge von Entwässerungsereignissen sein, sondern auch durch die Aufgabe traditioneller Grünlandnutzung hervorgerufen werden. Eine weitere Bedrohung stellt eine zu hohe Trittbelastung dar, wie sie z. B. durch einen verstärkten Orchideentourismus entsteht.

Das Sumpf-Glanzkraut wird in der Roten Liste Deutschlands (KORNECK et al. 1996) mit 2 (stark gefährdet) und in der Roten Liste von Sachsen-Anhalt (FRANK et al. 2004) mit 1 (vom Aussterben bedroht) bewertet.

## **Schutz**

Generell sollten zum Schutz der Art die zuvor genannten Gefährdungsursachen vermieden werden. Gleichbleibend hohe Wasserstände sollten erhalten bzw. wiederhergestellt werden, von einer Entwässerung oder auch baulichen Maßnahmen, die eine dauerhafte Überstauung des Standortes zur Folge hätten, ist abzusehen. Eine regelmäßige Bewirtschaftung der Grünlandflächen wirkt Sukzessionsprozessen entgegen, sollte jedoch an den Wuchsrhythmus dieser Moor-Orchidee angepasst sein. Als geeignet hat sich in Nordostdeutschland eine Pflegemahd im Spätherbst oder Winter erwiesen. Hierbei sollten Bodenschäden durch das Befahren vermieden und das Mahdgut in jedem Fall beräumt werden.

Das Sumpf-Glanzkraut zählt zu den besonders geschützten sowie zu den streng geschützten Arten nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG § 7 (2) 13 bzw. 14) und zu den streng geschützten Pflanzenarten des Anhangs I der Berner Konvention. Darüber hinaus wird es im Anhang I des Washingtoner Artenschutzübereinkommens sowie im Anhang A der entsprechenden Verordnung der Europäischen Gemeinschaft zu dessen Umsetzung (EG-VO Nr. 338/97) aufgeführt. Ferner ist die Art in der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) in den Anhängen II und IV enthalten. Zur Erfüllung der Berichtspflicht gemäß FFH-RL der Mitgliedsstaaten an die EU wird die Art einem Monitoring unterzogen. Dieses Monitoring entspricht den Vorgaben des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) und sieht Erfassungen der Vorkommen der Art in zwei Untersuchungsjahren innerhalb eines Berichtszeitraums von insgesamt sechs Jahren vor. Hierbei werden Daten aufgenommen, die in einem abschließenden Bericht am Ende eines Berichtszeitraums eine Einschätzung des Erhaltungszustandes der Art anhand der Kriterien Verbreitungsgebiet, Population, Habitat und Zukunftsaussichten innerhalb einer biogeografischen Region zulassen (Tab. 1).

**Tab. 1:** Bewertung des Erhaltungszustandes des Sumpf-Glanzkrauts (*Liparis loeselii*) in der atlantischen biogeografischen Region Sachsen-Anhalts im Landes-Monitoring für die Berichtszeiträume 2000 bis 2006 und 2007 bis 2012, jeweils im Ergebnis der Berichte 2007 und 2013. FV – günstig (grün), U1 – ungünstig-unzureichend (gelb), U2 – ungünstig-schlecht (rot).

atlantische biogeografische Region	Erhaltungszustand					
	Verbreitungsgebiet	Population	Habitat	Zukunfts-aussichten	Gesamt-bewertung	Gesamt-trend
2007	FV	FV	FV	U1	U1	
2013	FV	FV	FV	U1	U1	stabil

**Tab. 2:** Bewertung des Erhaltungszustandes des Sumpf-Glanzkrauts (*Liparis loeselii*) in der kontinentalen biogeografischen Region Sachsen-Anhalts für die Berichtszeiträume 2000 bis 2006 und 2007 bis 2012, jeweils im Ergebnis der Berichte 2007 und 2013. FV – günstig (grün), U1 – ungünstig-unzureichend (gelb), U2 – ungünstig-schlecht (rot).

kontinentale biogeografische Region	Erhaltungszustand					
	Verbreitungsgebiet	Population	Habitat	Zukunfts-aussichten	Gesamt-bewertung	Gesamt-trend
2007	XX	U1	U1	U1	U1	
2013	FV	FV	FV	U1	U1	sich verbessernd

## Literatur

AHO SACHSEN-ANHALT E. V. (2011): II/26 *Liparis loeselii* (L.) Rich. – In: Orchideen in Sachsen-Anhalt.– Verbreitung, Ökologie, Variabilität, Gefährdung, Schutz. – Jürgen Kannemann Verlag, Halberstadt, 496 S.

FRANK, D.; HERDAM, H.; JAGE, H.; JOHN, H.; KISON, H.-U.; KORSCH, H. & STOLLE, J. (2004): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) des Landes Sachsen-Anhalt. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Halle) **39**: 91–110.

HERDAM, H. (2001): *Liparis loeselii* (L.) Rich. - Sumpf-Glanzkraut. – In: Die Tier- und Pflanzenarten nach Anhang II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie im Land Sachsen-Anhalt. – Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt (Halle) **38** (SH): 115–119:

ILLYÉS, Z.; RUDNÓY, S. & BRATEK, Z. (2005): Aspects of in situ, invitro germination and mycorrhizal partners of *Liparis loeselii*. – Acta Biologica Szegediensis (Szegedin) **49** (1-2): 137–139.

JÄGER, E. J. (Hrsg.) (2011): Rothmaler – Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen Grundband, 20. Aufl. – Spektrum, Heidelberg, Berlin, 930 S.

KORNECK, D.; SCHNITTLER, M. & VOLLMER, I. (1996): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) Deutschlands. – In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.):

Rote Liste gefährdeter Pflanzen Deutschlands. – Schriftenreihe für Vegetationskunde (Bonn-Bad Godesberg) **28**: 21–187.

KORSCHESKY, A. & MEYSEL, F. (2011): Die Orchideenarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie in Sachsen-Anhalt Teil 1: Das Sumpf-Glanzkraut (*Liparis loeselii* (L.) Rich.). – Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt (Halle) **48** (1+2): 20–31.

KRUMBIEGEL, A.; FRANK, D.; ECKSTEIN, J.; HEIN, C.; KOMMRAUS, F. & MEYSEL, F. (2012): Das Monitoring der Pflanzenarten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie in Sachsen-Anhalt. – Mitteilungen zur floristischen Kartierung in Sachsen-Anhalt (Halle) **17**: 3–24.

MEYSEL, F. (2016): Orchideen-Monitoring im europäischen Kontext am Beispiel des Sumpf-Glanzkrautes (*Liparis loeselii* L. C. M. Richard). – In: Schwerpunktheft Monitoring – Berichte aus den Arbeitskreisen Heimische Orchideen (Koblenz) **33** (2): 57–65.

QUINGER, B.; SCHWAB, U.; RINGLER, A.; BRÄU, M.; STROHWASSER, R. & WEBER, J. (1995): Lebensraumtyp Streuwiesen. – Landschaftspflegekonzept Bayern (München) **2**: 9.

WHEELER, B.; LAMBLEY, P. W.; & GEESON, J. (1998): *Liparis loeselii* (L.) Rich. in eastern England: constraints on distribution and population development. – Botanical Journal of the Linnean Society (London) **126** (1): 141–158.